



Jubel mit geballten Fäusten: der neue Kreispokalsieger der Männer CVJM Rödinghausen vor den Anhängern.

Foto: Andreas Zobe

# Nach Siebenmeterwerfen: CVJM Rödinghausen gewinnt Kreispokal

**Handball-Kreispokal 2025:** Die Gelb-Blauen jubeln nach dem Finalsieg gegen Altenhagen-Heepen. Bei den Frauen sind die übermächtigen Jöllenbeckerinnen erneut nicht zu schlagen.

Andreas Gerth

**Bielefeld.** Erst der nächste Streich der Jöllenbecker Frauen, dann das Siebenmeter-Drama mit dem besseren Ende für den CVJM Rödinghausen: die Titel beim Handball-Kreispokal 2025 wurden zwischen den ausrichtenden Kreisen Bielefeld und Herford gerecht aufgeteilt. Während die Jöllenbeckerinnen nach ihrem dominant herausgespielten 12:4-Sieg im Finale gegen den TSV Oerlinghausen im Kreis tanzten, musste die Entscheidung bei den Männern im Siebenmeterwerfen fallen, nachdem es zwischen Rödinghausen und TSG Altenhagen-Heepen 12:12 stand. Felix Bahrenberg, Malte Heininger und Marvin Stender verwandelten für den CVJM, bei dem die Torhüter Jan-Hendrik Koch und Silas Bartling zweimal parierten, ein weiterer Versuch ging am Tor vorbei – der Rest war Jubel bei den Gelb-Blauen vor der tollen Kulisse in der Jöllenbecker Sporthalle.

## Männer

Bis dahin war es für die Rödinghauser allerdings ein weiter Weg. Der Regionalligist ließ seiner Ankündigung, eine „schlagkräftige Truppe“ im Kreispokal zu stellen, Taten folgen und gewann in der Vorrunde alle drei Spiele souverän. Mehr Mühe hatten Corbinian Krenz und Co. da sich im Überkreuzduell gegen den Verbandsligisten TSV Oerlinghausen, das man knapp mit 12:11 für sich entschied und damit das Ticket für den Endspieltag in Jöllenbeck löste.

Dort traf man im ersten Topspiel des Tages auf den Oberligisten und Gastgeber TuS 97 Jöllenbeck – ein enges Duell, das der in der nächsten Saison das Spenger Trikot tragende Marvin Stender mit seinem Siegtreffer zum 12:11 zugunsten der Rödinghauser entschied und damit die Tür zum Endspieltag mehr als einen Spalt breit öffnete. Diese einmalige Chance ließen sich die Rödinghauser in ihrem zweiten Spiel gegen Außenseiter TG Herford beim 14:8 dann auch nicht mehr nehmen.

In der abgedunkelten Halle durfte die Mannschaft mit Jan-Hendrik Koch, Marvin Stender, Bennet Stender, Corbinian Krenz, Bastian Stender, Felix Bahrenberg, Marius Hintze, Malte Heininger, Silas Bartling, Maik Lennart Neudorf, Levin Kaps und Thoren Höner auflaufen, Trainer Pascal Vette, Mario Stender und Mirko Hüsemann abklatschen und die prickelnde Atmosphäre vor dem Finale aufsaugen.

Das sah beim Stand von 4:1 nach einem Durchmarsch für Rödinghausen aus, doch die TSG kämpfte sich immer wieder heran. So auch nach dem 11:8 zum 11:11. Beim Stand von 12:12 scheiterte Corbinian Krenz mit einem Siebenmeter an Torwart Fynn Zitzke, und im letzten Angriff der TSG benötigte der spätere Champion das Glück des Tüchtigen bei einem Pfostentreffer.

## Keine Mission Hatrick

Die „Mission Hatrick“ des zweimaligen Titelträgers TuS Spenge scheiterte derweil in der Endrunde. Dort setzte sich das Team um Mika Kösters, Philipp Holtmann, Nick Heinsohn und Torhüter Niklas Heitmann zunächst problemlos gegen die Sportfreunde Senne durch (15:9), im entscheidenden Duell war dann aber die TSG Altenhagen-Heepen mit ihrem Oberligateam stärker. Auf 8:9 und 9:10 konnten die Spenger im Laufe der 20-minütigen Spielzeit verkürzen, das 10:13 bedeutete dann aber das Aus des Titelverteidigers und den Finaleinzug der Bielefelder um ihren Torhüterrountinier Pascal Welge.

Auch die TG Herford schaffte den Sprung zum Endspieltag. Und das durchaus spektakulär, denn das Siegtor im entscheidenden Gruppenspiel

gegen Gastgeber SG Bünde-Dünne erzielte Tim Rusnak in der Schlusssekunde. Dadurch ging das Team von Trainer Mario Hertel als Gruppensieger der TSG Altenhagen-Heepen im Überkreuzduell aus dem Weg. Auch in der Endrunde zogen Pascal Sturhahn, Philipp Bucci, Nico Später und Co. ihr Tempospiel durch und verkauften sich gegen die höherklassigen Gegner teuer.

## Frauen

Bei den Frauen dominierte am Ende wieder das Drittligateteam des TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck, doch auch das Abschneiden der Herforder Teams konnte sich sehen lassen. Verbandsligist VfL Herford war gegenüber der Vorrunde kaum wiederzuerkennen und startete in den Endspieltag mit einem 13:7-Sieg gegen Brake, zu dem Nele Säger sieben Treffer bei-

steuerte. Die zweite Partie gegen den TSV Oerlinghausen, Spitzenreiter der Frauen-Oberliga, war dann geprägt von zahlreichen, zum Teil diskussionswürdigen Zeitstrafen gegen die Herforderinnen, die schließlich mit 6:10 den Kürzeren zogen. Auch die TG Herford war in der Endrunde vertreten und hielt sich beim 7:12 gegen die Jöllenbeckerinnen noch am besten.

Überraschungsteam in der Endrunde der Frauen war die SG Bünde-Dünne. Das in der OWL-Liga spielende Team um Joyce Kimberly Witt, Miriam Koch, Sophie Dieckmann und Lisa Sewerin gewann in der Vorrunde alle drei Spiele (auch gegen den VfL Herford) und durfte somit die stimmungsvolle Kulisse in der Endrunde genießen, wo man dem Oberligisten TG Herford beim 9:10 lange Paroli bot.



Mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln: Schiedsrichter Mustafa Ayhan schaut bei den Spengern genau hin. Foto: Andreas Zobe



Emma Detmers zieht durch: das Frauenteam des VfL Herford beim Sieg gegen den TuS Brake. Foto: Andreas Zobe



Im Finale gegen die TSG Altenhagen-Heepen mehrfach erfolgreich: CVJM-Linksaußen Marvin Stender. Foto: Andreas Zobe



Wurf die TG Herford in Bünde in letzter Sekunde zum Gruppensieg: Tim Rusnak. Foto: Andreas Gerth